

- 58) **Das selige Kind Andreas von Rinn**, Patron der Kinder. Von P. Franz Hattler, Pr. d. G. J. Mit oberhirtlicher Approbation. Innsbruck, Verlag von Fel. Rauch 1887. 56 Seiten. 16°. Preis broch. 8 kr. — 16 Pf.

Das Schriftchen führt uns den jugendlichen Martyrer von Rinn vor Augen, den der Reiz fanatischen Christenhasses schon im Frühlinge des Lebens, wie einst die unschuldigen Opfer der Wuth des Herodes, noch als zarte Knospe versengte, welche aber hierauf zu einer um so lieblicheren Blume im Garten der hl. Kirche erblühte. Möge der Selige, nach dem Wunsche des Verfassers, sich als mächtiger „Patron der Kinder“ erweisen!

Linz.

P. Benedict Herzog.

- 59) **Die ewige Anbetung des heil. Altars sacramentes** von P. J. Walser, O. S. B. Neu bearbeitet und ergänzt von der Schwester Maria Bernardina, Klosterfrau von der ewigen Anbetung in Mainz. Mit kirchlicher Genehmigung. Dülmen, Verlag von B. Laumann. 16°. 752 Seiten. Preis broch. M. 1.— = 60 fr.

Das im Jahre 1786 von P. Walser O. S. B. unter dem gleichen Titel veröffentlichte Andachtsbuch erscheint hier ganz umgearbeitet. Außer einem vollständigen Gebetbuche enthält es sieben Betrachtungen über das allerheiligste Altars sacrament, Andachtsübungen für achtzehn Anbetungsstunden nebst eifl Titaneien. Solchen besonders, welchen oftmals das Glück zu theil wird, längere Zeit vor dem heiligsten Sacramente verweilen zu können, wird es ein gar willkommener Dolmetsch ihrer Gefühle sein.

Linz.

P. Benedict Herzog.

- 60) **Maria die Rosenfranzkönigin**. Ein Lehr- und Gebetbuch, bearbeitet von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Salzburg, Verlag von Anton Pustet. 1887. 628 S. 16°. Preis 70 kr. — M. 1.40.

Dieses Büchlein, welches außer der kirchlichen Genehmigung noch eine besondere oberhirtliche Empfehlung auszeichnet, athmet jene erquickende Salbung, die auch den übrigen Schriften des hochw. Verfassers eignet. Wer nach der hier gebotenen Anleitung den hl. Rosenfranz betet, der wird der Himmelskönigin keine welken und verblaßten, sondern farbenprächtigen und lieblich duftenden Rosen darbieten.

Linz.

P. Benedict Herzog.

- 61) **Mein liebes Rosenfranzbüchlein**. Allen treuen Dienern Mariä gewidmet. Mit kirchlicher Genehmigung. 4. Auflage mit 15 Illustrationen und einem Titelbild. Freiburg, Herder'sche Verlags handlung. 1887. 47 S. 16°. Preis geb. 25 Pf. — 15 fr.

Zweck dieses Schriftchens ist, den Gläubigen das Beten des Rosenfranzes in betrachtender Weise zu erleichtern. Daher bietet es für jedes Gesehle ein kleine Betrachtung sammt einem kurzen Gebete an die Königin des heil. Rosenfranzes, jedesmal um Erlangung einer Tugend, deren Vorbild sich im betreffenden Geheimnisse vorfindet. Diesen Zweck suchen auch die beigegebenen Bilder zu fördern.

Linz.

P. Benedict Herzog.

- 62) **Besuchungen des heiligsten Altars sacramentes**, oder Anbetung, Liebe und Sühne dem göttlichen Herzen Jesu von P. A. Modeste S. J. Autorisirte Uebersetzung. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung. 1887. Preis 40 kr. — 80 Pf.

Der Inhalt dieses Büchleins kann als vortrefflich bezeichnet werden. Angeregt durch den heil. Augustinus, aus welchem auch mehrere schöne Gebete entnommen sind, hat P. Modeste diese Besuchungen verfaßt, deren jede in drei Abschnitte, „Anbetung, Liebe und Sühne“ (richtiger Abbitte) eingetheilt ist. In der Anbetung wird täglich ein Geheimnis des Lebens und Leidens Jesu dargestellt, wie es im heiligsten Altarsacramente seine mystische Wiederholung findet. In der Abbitte spiegelt sich der in Frankreich so weitgehende Abfall vom Christenthum und der erbitterte Religionshaß, die denn doch bei uns nicht entfernt in ähnlichem Maße vorhanden sind. Was die deutsche Form betrifft, so hätten wir weit lieber statt der Uebersetzung eine ganz freie Bearbeitung gesehen, bei diesem sowie bei allen französischen Andachtsbüchern. Die französische Ausdrucksweise ist durchgehend so rhetorisch. Die Franzosen sind das schon so gewohnt und verlangen es so; in unser schlechtes Deutsch übertragen wirkt aber dieses Uebermaß nur störend. Man vergleiche damit die Besuchungen des heil. Alphons von Liguori; sie sind von der Liebe eines Heiligen und von starkem Affecte eingegeben; dennoch mußten sie uns viel natürlicher an, als französische Bücher. Die Uebersetzer lassen sich leicht vom glatten Französisch bestechen und meinen, eine möglichst eng sich anschließende Wiedergabe müsse sich im Deutschen ebenfugut ausnehmen. Aber eine nach ein bis zwei Wochen unter Zurücklegung des Originals angestellte Prüfung ihres Elaborates würde ihnen sofort ihren Irrthum zeigen. Nach dem Gesagten wollen wir zur Uebersetzung nur noch bemerken, daß uns der an Christus gerichtete Ausdruck „Ich will dich trösten, oder ich will dein Herz trösten für die Beleidigungen“ nicht gefällt, obwohl wir von dem französischen *consoler* keineswegs daselbe behaupten. Bei einer so scharf ausgebildeten und in ihrem Charakter so eigenthümlichen Sprache, wie die französische ist, kann eine wörtliche Uebersetzung die richtigen Abstufungen der Begriffe niemals treffen.

Obertraun.

Dr. Ignaz Wild.

63) **Kleines Brevier zu Ehren des heil. Herzens Jesu.**

Aus dem Französischen von C. Briq. 5. Aufl. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 11 Bogen Duodez, brosch. 35 Pf. = 21 fr.

Nicht Malinen und Lieder werden uns geboten, wie der Titel erwarten ließe, sondern Aussprüche der sel. Margarita M. und Worte Christi an dieselbe über die Verehrung des heil. Herzens, in siebenfacher Folge recht sinnig zusammengestellt im Rahmen von „Tagzeiten“. Wenn diese Form gezwungen scheint, ist daran nicht gebunden. Das Büchlein ist eine Quelle der Andacht; wohl dem, der daraus zu schöpfen weiß.

Wien.

P. J. M., C. SS. R.

64) **Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe.** Vollständiges Gebet- und Bruderschaftsbüchlein für ihre Verehrer. Von Fr. W. Adams, Pfarrer zu Much. 3. Aufl. Zum Besten des Bonifacius-Vereines. Paderborn 1886. Bonifacius-Druckerei. 7½ Bg.

Duodez. Preis 30 Pf. = 18 fr.

Das Büchlein verbreitet die Verehrung jenes Gnadenbildes und hilft, in allen Gebeten an die Mutter von der immerwährenden Hilfe zu denken. Zu bedauern, daß der Umfang so klein, der geschichtliche Theil so kurz ist; doch eignet sich gerade diese Kleinheit und Kürze zur größeren Verbreitung, welche dem Bonifacius-Vereine zugute kommt.

Wien.

P. J. M., C. SS. R.

65) **Vademecum für Priester.** Nach dem hl. Kirchenlehrer Alphons Maria von Liguori zusammengestellt und herausgegeben von einem